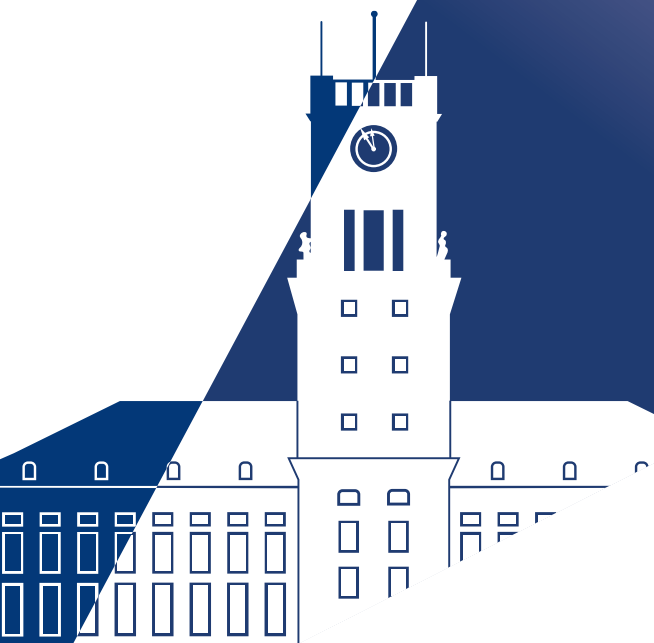


70 Jahre Freiheitsglocke in Berlin

1950 bis 2020



Grußwort der Bezirksbürgermeisterin	4
Die Geschichte der Berliner Freiheitsglocke	
Berliner Nachkriegsjahre und die Teilung der Stadt	6
Berlin-Blockade und Luftbrücke	8
Die Idee für die Freiheitsglocke und der Kreuzzug für die Freiheit	12
Die Berliner Freiheitsglocke	16
Der Zahn der Zeit	20
70 Jahre Radiübertragung	
Ein Beitrag des Deutschlandfunk Kultur	22
Nach 70 Jahren: Die Freiheitsglocke als Symbol des Kalten Krieges	26
Die Freiheit, die ich liebe	32
Zahlen und Fakten	36
Impressum	38

Liebe Leser_innen,

als am 24. Oktober 1950 die Freiheitsglocke zum ersten Mal im Turm des Rathauses Schöneberg erklang, brachte sie den Menschen in Berlin Zuversicht und Hoffnung. Sie erzählt von der Geschichte, wie aus Feinden Freunde wurden und was es heißt, in schweren Zeiten solidarisch zu sein. Für mich grenzt es heute noch an ein Wunder, dass es damals den West-Alliierten gelungen war, das eingeschlossene West-Berlin mithilfe der Luftbrücke zu versorgen. Die Glocke mit ihrem Freiheitsschwur steht dafür, dass die Welt sah, dass die Menschen in Freiheit und Demokratie leben wollten. Schon von Kindheit an habe ich im RIAS jeden Tag das Glockengeläut mit dem Freiheitsschwur gehört. Für mich waren die den Freiheitsgedanken und sich gegen Tyrannei beschwörenden Worte - wie für viele Menschen - prägend. Von Nazi-Deutschland war der Zweite Weltkrieg ausgegangen und hatte unendliches Unheil über die Welt gebracht. Da war der von über 16 Millionen Amerikaner_innen unterschriebene Freiheitsschwur von der Unantastbarkeit und der Würde des einzelnen Menschen eine Forderung, aber auch Mahnung gleichermaßen. Das Rathaus Schöneberg, das in der Zeit der Teilung der Stadt der West-Berliner Regierungssitz war, die Freiheitsrollen und die Glocke - sie stehen für die Zeit der Trennung, die durch Glasnost und Wiedervereinigung zum Glück der Vergangenheit angehören. Heute sind sie immer noch Zeichen der Freundschaft. Ich erlebe dies bis heute durch Gespräche mit Menschen, die das Rathaus Schöneberg besuchen. Es ist ihnen wichtig, an dem Ort zu sein, an dem die Freiheitsglocke immer noch jeden Tag um 12:00 Uhr läutet und der amerikanische Präsident John F. Kennedy 1963 seine berühmte Rede „*Ich bin ein Berliner*“ gehalten hat. Am Heiligen Abend kommen auf dem Rathausvorplatz seit mehreren Jahrzehnten die Menschen zusammen, um mit Gesang und dem feierlichen Klang der Freiheitsglocke das Weihnachtsfest einzuläuten. Ein Ereignis, das von Frieden und Freiheit erzählt, zwei Güter, die die Welt heute immer noch dringend braucht.

Ihre Bezirksbürgermeisterin

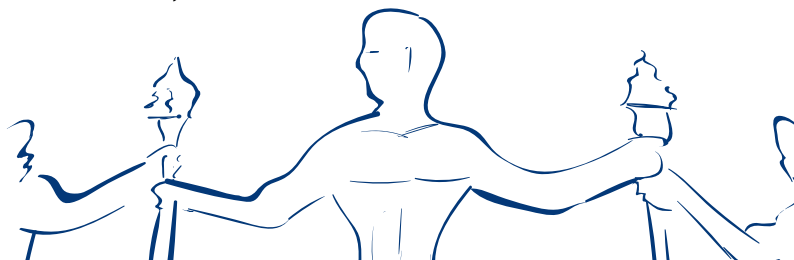
Angelika Schöhl



Dear readers,

When the Freedom Bell sounded for the first time on October 24, 1950 in the tower of the Schöneberg City Hall, it brought confidence and hope to the people of Berlin. It tells the story of how enemies became friends and what it means to show solidarity even in difficult times. To me, it is still a miracle that the Western Allies were able to supply the blocked city of West-Berlin with the help of the Airlift. The bell with its oath of freedom stands for the fact that the world acknowledged that people wanted to live in freedom and democracy. Ever since I was a child, I have listened to the ringing of the bell and the Vow of Freedom which was broadcasted every day by the radio station RIAS. For me, the words evoking the idea of freedom and speaking out against tyranny were formative, as for many people. Nazi Germany was the starting point of the Second World War and had brought infinite disaster upon the world. The Vow of Freedom for the inviolability and dignity of the individual and signed by more than 16 million Americans was a demand, but also a warning. The City Hall of Schöneberg, which was the seat of government in West-Berlin during the time of the city's separation, the Freedom Scrolls and the Freedom Bell - they stand for the time of separation, which fortunately belong to the past due to glasnost and reunification. To this day, they remain symbols of friendship. I still experience this through conversations with people visiting the Schöneberg City Hall. It is important to them to be in the place where the Freedom Bell continues to toll at noon every day and where the American President John F. Kennedy delivered his famous speech „*Ich bin ein Berliner*“ in 1963. For several decades, people have been gathering in the City Hall Schöneberg forecourt on Christmas Eve to ring in the Christmas season with singing and the solemn sound of the Freedom Bell. An event that tells of peace and freedom, two values that the world still urgently needs today.

Yours sincerely,
district major



Die Geschichte der Berliner Freiheitsglocke

Andreas Baudisch

Berliner Nachkriegsjahre und die Teilung der Stadt

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges standen Deutschland und insbesondere seine Hauptstadt Berlin als ehemaliges Machtzentrum der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft vor der großen Aufgabe der Beseitigung von Kriegsschäden und des Neuaufbaus seiner baulichen, gesellschaftlichen und politischen Strukturen. Im Jahr 1945 lebten noch ungefähr 2,8 Millionen Einwohner_innen der vormals vier Millionen Menschen zählenden Metropole im Stadtgebiet. In den Monaten Juli und August desselben Jahres einigten sich die vier Siegermächte gemäß den Londoner Zonenprotokollen über die Aufteilung und Administration von Berlin.

Mit der Einrichtung der Alliierten Kommandantur in Berlin-Dahlem und des Alliierten Kontrollrates im ehemaligen Kammergerichtsgebäude in der Elßholzstraße in Schöneberg verfolgten die Siegermächte anfänglich noch das Ziel, gemeinsam an einer gesamtdeutschen Lösung für die Hauptstadt und das Staatsgebilde zu arbeiten.

Grundlegende Meinungsverschiedenheiten sowie die Auseinandersetzung um Macht und Einflusszonen zwischen Ost und West ließen in den folgenden Jahren die Unvereinbarkeit der politischen Vorstellungen der West-Alliierten mit denen der Sowjetunion offenkundig werden und führten schließlich zur Beendigung jeglicher Zusammenarbeit am 16. Juni 1948, als der sowjetische Stadtkommandant die Sitzung der Alliierten Kommandantur verließ.

Die Teilung Berlins und Deutschlands wurde unumstößliche Realität für mehr als 40 Jahre.



The history of the Berlin Freedom Bell

Andreas Baudisch

Berlin Post-war Years and the Division of the City

Germany and especially its capital Berlin as the former centre of the Nazi dictatorship were confronted with the immense task of recovering from the war damages and rebuilding the architectural, societal and political structures after the end of the Second World War.

In 1945, about 2.8 million inhabitants still lived within the city area of the formerly four million people counting metropolis. During July and August of the same year, the four allied powers concluded the division and administration of Berlin according to the London Protocols.

With the establishment of the Allied Command in Berlin-Dahlem and the Allied Control Council in the former Supreme Court building in Elßholzstrasse in Schöneberg, the victorious powers initially still pursued the goal of working together on an all-German solution for the capital and the state structure. Principal disagreements between the East and the West as well as the conflict about power and zones of influence revealed the incompatibility of the political agendas of the western Allies and the Soviet Union for the following years and finally led to the end of any cooperation, when the Soviet commandant left the conference of the Allied Kommandatura on 16th June 1948.

The division of Berlin and Germany became irrevocable reality for more than 40 years.

Leben in einer zerbombten, in Sektoren aufgeteilten Stadt – Berliner Nachkriegsjahre, 1949

Life in a bombed-out city divided into sectors – Berlin post-war years, 1949

Berlin-Blockade und Luftbrücke

Die Diskrepanzen zwischen den beiden Machtblöcken spitzten sich, folgenreich für Berlin und seine Bevölkerung, bereits am 19. Juni 1948 mit dem Beginn der Blockade von Land- und Wasserwegen zwischen den Westsektoren der Stadt und den Westzonen des Landes durch die Sowjetunion drastisch zu. West-Berlin wurde von der Versorgung mit Lebensmitteln, Strom, Brennstoffen und fast allen Gütern des alltäglichen Lebens aus der Sowjetischen Besatzungszone abgeschnitten.

Auf Initiative des Militärgouverneurs der amerikanischen Besatzungszone, General Lucius D. Clay, wurde eine Luftbrücke für die Versorgung der Berliner Bevölkerung eingerichtet, die für mehr als 13 Monate als beispielloser Kraftakt mit über 550.000 Hin- und Rückflügen sowie 2,3 Millionen Tonnen transportierten Gütern bis zum 12. Mai 1949 aufrechterhalten wurde. Das Durchhalten der mehr als einjährigen Blockade veränderte das Bewusstsein und das Zusammengehörigkeitsgefühl der West-Berliner Bevölkerung gravierend und führte zu einer neuen Wahrnehmung gegenüber den vormaligen Besatzern als verbündete Schutzmächte – allen voran die Vereinigten Staaten, die sich mit einem umfassenden Aufbauprogramm, dem European Recovery Program (Marshallplan), als tatkräftige Unterstützer des infrastrukturellen und ökonomischen Wiederaufbaus der späteren Bundesrepublik und West-Berlins etablierten.



Kohleentladung nach Luftbrückentransport, 1948
Coal unloading after airlift transport in 1948

The Berlin Blockade and the Berlin Airlift

The discrepancies between the two power blocs tapered drastically on 19th June 1948 with consequences for Berlin and its population when the Soviet Union initiated the blockade of land routes and waterways between the western sectors of the city and the western zones of the country. West-Berlin was cut off from the supply of food, energy, fuels and almost all goods of everyday life that came from or went through the Soviet occupation zone.

On behalf of the military governor of the American occupation zone, General Lucius D. Clay, an airlift for the supply of the West-Berlin population was established and maintained for more than 13 months until 12th May 1949. The airlift can be described as an unprecedented major effort with more than 550.000 return flights and 2.3 million tons of transported goods. Hanging on during the blockade changed the awareness and the solidarity of the West-Berlin population immensely and influenced a transformed reception towards the former occupants as allied protectors. This was particularly true vis-à-vis the United States, because they established themselves as an active supporter of the infrastructural and economical rebuilding of the later Federal Republic of Germany and West-Berlin with their European Recovery Program (Marshall Plan).



Kohlezuteilung während des Blockadewinters 1949
Coal rationing during the blockade winter of 1949

Nachdem bereits in den ersten Nachkriegsjahren die für ganz Berlin gewählte Stadtverordnetenversammlung durch kommunistische Demonstrant_innen wiederholt in ihrer Arbeit gestört wurde, wichen die Mehrheit der Abgeordneten am 6. September 1948 in den Westteil der Stadt aus.

Im Januar 1949 wurde das Rathaus Schöneberg als Sitz der neuen Stadtverordnetenversammlung und später als Abgeordnetenhaus von West-Berlin eingerichtet. Mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland am 23. Mai 1949 und der Proklamation der Deutschen Demokratischen Republik am 7. Oktober 1949 manifestierten sich endgültig die Teilung Deutschlands und Berlins sowie die tiefgreifenden Veränderungen im Verhältnis von Amerikanern, Briten, Franzosen und (West-)Deutschen untereinander sowie gegenüber der Sowjetunion.

Die Luftbrücke der Alliierten hatte aus den Siegern Beschützer gemacht. Zudem hatte die Standhaftigkeit der Berliner Bevölkerung den Glauben der USA und der internationalen Gemeinschaft bestärkt, dass die Deutschen zur Demokratie fähig sein.

On 6th September 1948, the majority of Berlin city council's delegates elected for the whole city moved to the western part of Berlin, after continuously being disrupted working by communist protesters throughout the first post-war years. In January 1949, the city hall of Schöneberg was selected to host the new city council of West-Berlin.



Stromsperre während der Blockade: RIAS-Sprecher verlesen die Nachrichten auf der Straße, 1948

Power shut-down during the blockade: RIAS announcers read the news on the street, 1948

The division of Germany and Berlin solidified with the ratification of the constitution of the Federal Republic of Germany on 23rd May 1949 and with the proclamation of the German Democratic Republic on 7th October 1949, leading to profound changes in the relations between Americans, the British, the French and West Germans as well as towards the Soviet Union.

The Berlin Airlift transformed the victors into protectors and the pertinacity of the Berlin people strengthened the faith of the United States and the international community in the Germans being able to maintain a democracy.

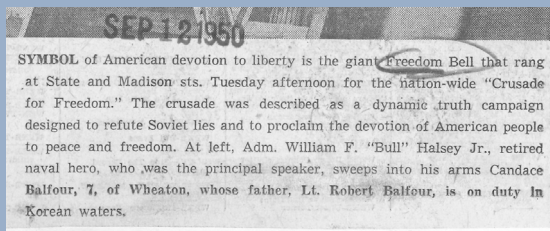
Nachtaufnahme des Flughafen Berlin-Tempelhof im Sommer 2008, kurz vor dessen Schließung als Zentralflughafen wenige Monate später / Night shot of Berlin-Tempelhof Airport in summer 2008, shortly before its closure as central airport a few months later
©Mila Hacke



Die Idee für die Freiheitsglocke und der Kreuzzug für die Freiheit

Nach der Auflösung der sowjetischen Blockade West-Berlins verschärften sich die Spannungen zwischen den beiden Großmächten USA und Sowjetunion zusehends zu einem fortlaufenden politisch ideologischen Kampf um die systemische Überlegenheit, der sich bereits im Jahr 1950 ganz real mit dem Beginn des Koreakrieges äußern sollte. Die Vereinigten Staaten begannen, nach innen wie nach außen hin, ihre politischen, ideellen und materiellen Ressourcen für den Abwehrkampf gegen den Kommunismus zu mobilisieren. In der Gemengelage aus einer amerikanischen Schutzgarantie für West Berlin, dem gemeinsamen Willen zur militärischen Westintegration der Bundesrepublik Deutschland, dem Koreakrieg und der Intensivierung der Drohgebärden und Propaganda gegen die Sowjetunion ist die Entstehungsgeschichte der Berliner Freiheitsglocke anzuedeln.

Die Idee für diese Weltfreiheitsglocke wurde innerhalb des Nationalkomitees für ein freies Europa, das im Mai 1949 als Anlaufstelle und Plattform für politische Geflüchtete aus Osteuropa und die Verwirklichung ihrer demokratischen Ideale gegründet wurde, entwickelt. Gleichzeitig sollte eine Radiostation zur Ausstrahlung landessprachlicher Programme weit in den sowjetischen Einflussbereich hinein und nach dem Vorbild des Rundfunks im amerikanischen Sektor (RIAS) etabliert werden. Für die Finanzierung dieses Senders aus Spenden der amerikanischen Bevölkerung wurde ein symbolkräftiges Wahrzeichen erwogen, das patriotische Gefühle wecken und zu einem Erkennungszeichen für den Freiheitskampf unterdrückter Völker werden konnte.



Symbol der amerikanischen Freiheitsbekenntnis ist die riesige Freiheitsglocke, die am Dienstagnachmittag zum landesweiten „Kreuzzug für die Freiheit“ an der Ecke State und Madison Straße läutete. Der Kreuzzug wurde als eine dynamische Wahrheitskampagne dargestellt, mit der die sowjetischen Lügen widerlegt und die Hingabe des amerikanischen Volkes an Frieden und Freiheit verkündet werden soll. Links nimmt der „Stier“ Admiral William F. Halsey Jr., Held der Marine im Ruhestand und Hauptredner, die siebenjährige Candace Balfour aus Wheaton auf den Arm, deren Vater Leutnant Robert Balfour derzeit in koreanischen Gewässern seinen Dienst leistet.

The conception of the Freedom Bell and the Crusade for Freedom

After the termination of the Berlin Blockade the tensions between the two Great Powers, the United States of America and the Soviet Union, intensified towards an ongoing political and ideological contest for the systemic supremacy. The conflict manifested itself in the beginning of the Korean War in 1950. The United States began to mobilize their political, ideological and material resources for a resistance against communism on the in- and outside. The idea for the Berlin Freedom Bell is to be seen inside this multifocal context of intensifying the threatening gestures and propaganda against the Soviet Union, the Korean War, and the intention to integrate the Federal Republic of Germany into western military alliances and the American guarantee for the protection of West Berlin.

The National Committee for a Free Europe, founded in May 1949 as a platform for political refugees from Eastern Europe to realize their democratic ideals, developed the first concept of a World Freedom Bell. This also included the intention to establish a radio station modelled on the Radio in the American Sector (RIAS) to broadcast local programs deep into the regions of Soviet influence. To finance this radio station with donations from the American people, a strong symbol had to be created to raise patriotic emotions and to serve as an identification for the oppressed nations' fight for freedom.



12. September 1950

Die Berliner Freiheitsglocke

Die Berliner Freiheitsglocke wurde von der britischen Firma Gillett & Johnston, die im Jahr 1844 im Londoner Stadtteil Croydon gegründet wurde, als größte nach dem Zweiten Weltkrieg dort gegossene Glocke angefertigt. Der Entwurf stammt von dem amerikanischen Architekten und Industriedesigner Walter D. Teague und dem britischen Bildhauer Atri Brown. Der Obersatz ist mit einem umlaufenden Fries aus Lorbeerblättern als Symbol des Friedens verziert. Auf der Flanke sind fünf unterschiedlich gestaltete, stehende Figuren als Vertreter der Menschheit mit seitlich ausgestreckten Armen zu sehen, die untereinander verbunden in ihren Händen jeweils eine brennende Fackel als symbolische Flamme der Freiheit halten. Auf dem Schlagring befindet sich die Inschrift:

**„THAT THIS WORLD UNDER GOD SHALL
HAVE A NEW BIRTH OF FREEDOM”¹**

– eine Abwandlung eines Zitats von Abraham Lincoln aus seiner Rede von Gettysburg vom 19. November 1863, in der er das demokratische Selbstverständnis der Vereinigten Staaten von Amerika, das für die zukünftigen Generationen maßgeblich prägend werden sollte, formulierte.

1 Möge diese Welt mit Gottes Hilfe eine Wiedergeburt der Freiheit erleben.



Mitarbeiter_innen der Firma Gillett & Johnston mit der Freiheitsglocke an den Docks in London / Employees of Gillett & Johnston with the Freedom Bell at the docks in London, August 25th 1950

The Berlin Freedom Bell

The British company Gillett & Johnston, founded in the London district of Croydon in 1844, cast the Berlin Freedom Bell. It was their biggest cast after the Second World War.

The design came from the American architect and industrial designer Walter D. Teague and the British sculptor Atri Brown. The top of the bell is decorated with a circumferential frieze of bay leaves as a symbol of peace. The flank shows five differently arranged standing figures as representatives of humankind with stretched arms holding burning torches among each other as symbols of freedom. The inscription on the ring reads

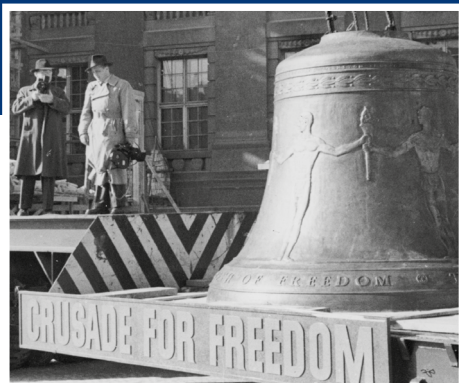
**„THAT THIS WORLD UNDER GOD SHALL
HAVE A NEW BIRTH OF FREEDOM“**

- a variation of a citation from Abraham Lincoln's Gettysburg Address on 19th November 1863 with which he formulated the democratic self-conception of the United States of America formatively for future generations.



Transport durch die Rheinstraße zum Rathaus Schöneberg
Transport to the Schöneberg town hall

Die Freiheitsglocke trifft am Rathaus Schöneberg ein
The Freedom Bell arrives at Schöneberg City Hall



Unter enormem Zeitdruck wurde die Glocke am 27. Juli 1950 gegossen und bereits am 25. August auf das Schiff American Clipper am Victoria Dock in London transportiert, von wo aus ihre Reise in die USA und der anschließende Kreuzzug für die Freiheit begannen. Am 20. Oktober 1950 erreichte die Freiheitsglocke auf dem Schiff General Blatchford Bremerhaven und wurde mit einem speziell präparierten Militärzug über Nacht zum Bahnhof Lichterfelde transportiert, von wo aus sie im Laufe des 21. Oktobers 1950 auf den ehemaligen Rudolph-Wilde-Platz vor dem Schöneberger Rathaus verbracht und in derselben Nacht in dessen Turm eingehängt wurde.

Im Beisein von mehr als 400.000 Berliner_innen begann der Festakt zur Übergabe, Weihe und zum Einläuten der Freiheitsglocke am 24. Oktober 1950 um 10:45 Uhr mit einer Darbietung des RIAS Symphonie Orchesters und den anschließenden Reden des amerikanischen Kommandanten Berlins, Generalmajor Maxwell D. Taylor, des amerikanischen Hohen Kommissar in Deutschland, John McCloy, des Oberbürgermeisters von Berlin, Ernst Reuter, und des Vorsitzenden des Nationalkomitees für ein Freies Europa, General Lucius D. Clay. Letzterer sollte um 12:00 Uhr durch das Betätigen des elektronischen Läutesignals den ersten Glockenschlag auslösen.

Das Versagen der Sicherungen für die Motorenantriebe der Glocke führte dazu, dass das erste Geläut von zu diesem Zeitpunkt in der Glockenstube anwesenden Berliner Handwerker_innen von Hand eingeleitet wurde. Die unterzeichneten Unterschriftenlisten mit dem Freiheitsschwur werden heute unterhalb der Glocke im Turm des Schöneberger Rathauses aufbewahrt.

The bell was cast under enormous time pressure on 27th July 1950 and transported to the ship American Clipper at the Victoria Dock in London on 25th August, from where its journey to the USA and the following Crusade for Freedom began. On 20th October 1950, the Freedom Bell arrived at Bremerhaven on the USS General R. M. Blatchford and was transported on a customized military train to the Berlin station Lichterfelde overnight. During the following day, it was brought to Rudolph-Wilde-Platz in front of Schöneberg's city hall and subsequently mounted into the tower in the same night. The ceremony of handing over, blessing and ringing the Freedom Bell for the first time began at 10:45 on 24th October 1950. Accompanied by a crowd of more than 400.000 Berliners and preceded by a performance of the RIAS symphony orchestra, speeches were held by the American commander of allied troops in Berlin Maxwell D. Taylor, the US high commissioner in Germany John McCloy, the head mayor of Berlin Ernst Reuter and the chairman of the National Committee for a Free Europe Lucius D. Clay. The latter was supposed to initiate the first ringing via an electronic device. The failure of the fuses for the bell's motor drives meant that the first ringing was initiated by hand by Berlin craftsmen present in the belfry at the time. The signed Declaration of Freedom petitions are stored beneath the bell inside the tower of Schöneberg's city hall to this day.



Zuhörer_innen bei der Einweihung der Glocke / Listeners at the inauguration of the bell



Der amerikanische Hochkommissar John McCloy am Rednerpult vor dem Rathaus- eingang / The American High Commissioner John McCloy at the rostrum in front of the town hall entrance



Montage der Glocke im Schöneberger Rathaus-turm / Installation of the bell in the Schöneberg City Hall tower

Der Zahn der Zeit

Die siebenzig Jahre ihres Bestehens sind nicht spurlos an der Berliner Freiheitsglocke vorübergegangen. Neben den gewöhnlichen Gebrauchsspuren und Abnutzungserscheinungen war es vor allem der Klöppel, der den Schöneberger_innen und West-Berliner_innen in den 1960er und 1970er Jahren Sorge bereitete. Zweimal brach er aufgrund der starken Belastung, der er beim Läuten ausgesetzt ist, in dieser Zeit aus seiner Aufhängung. Nachdem es bei dem ersten Vorfall durch schiereres Glück nicht zu gravierenden Schäden kam – das abgebrochene und mehrere Tonnen schwere Klöppelstück durchbrach die Decke des Turmes, wo ein Treppengeländer es vor dem weiteren Absturz abhielt – wurde der Bereich unterhalb der Glocke verstärkt, um bei möglichen weiteren Beschädigungen eine erneute Gefahr zu minimieren.

Ähnlich wie ihr Vorbild, die Liberty Bell, war auch die Berliner Freiheitsglocke nicht von Rissen im Glockenkörper verschont geblieben. Eine erstmals in den 1970er Jahren beobachtete feine Stelle weitete sich in den folgenden Jahrzehnten zu einem beachtlichen Riss von über einem Meter Länge, der zudem schwerwiegende Auswirkungen auf die Klangqualität der Freiheitsglocke hatte, wie eine im Jahr 2000 durchgeführte Inventarisierung durch das Deutsche Glockenmuseum ergab. Für die notwendige Reparatur mittels eines speziellen Schweißverfahrens musste die Glocke aus der Glockenstube gehoben und in das bayerische Nördlingen transportiert werden. Hierfür wurde das Mauerwerk des Rathhausturmes an einer Seite geöffnet, um die Freiheitsglocke mittels eines



Rathaus Schöneberg, Abtransport der Freiheitsglocke zur Reparatur, 18.01.2001

Kranuslegers zu Boden lassen und für den weiteren Transport vorbereiten zu können. Spenden der Berliner Bürger_innen sowie die Vermietung des Baugerüsts vor dem Rathhausturm als Werbefläche sicherten die Finanzierung der Reparatur. Im Frühjahr 2001 wurde die Freiheitsglocke bei der Firma Lachenmeyer repariert, bevor sie am 10. Mai 2001 wieder in Berlin angeläutet werden konnte und den Bezirk seither mit ihrem wiedererlangten klaren Klangbild erfüllt.

The Ravages of Time

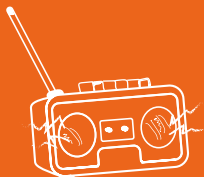
Its seventy years of existence have not failed to leave their marks on the Freedom Bell. Besides the usual traces of usage and wear marks, it was particularly the clapper that caused the people of Schöneberg and West Berliners concern in the 1960s and 1970s. Twice during this period it broke out of its suspension due to the heavy strain to which it was subjected when it was rung. After sheer luck prevented serious damage in the first incident -

the broken clapper, weighing several tons, broke through the ceiling of the tower, where a stair railing prevented it from falling any further - the area below the bell was reinforced in order to minimize the risk of further damage.

Similar to its model, the Liberty Bell, the Berlin Liberty Bell was not spared from cracks in the bell body. A fine spot first observed in the 1970s widened in the following decades to a major crack of more than one meter in length. This also had serious effects on the sound quality of the Freedom Bell, as an inventory carried out by the German Bell Museum in 2000 revealed. For the necessary repair using a special welding process, the bell had to be lifted out of the belfry and transported to Nördlingen in Bavaria. For this purpose, the masonry of the town hall tower was opened on one side to allow the Freedom Bell to be lowered to the ground by means of a crane boom and prepared for further transport. Donations from the citizens of Berlin and the rental of the scaffolding in front of the City Hall tower as advertising space secured the financing of the repair. In spring 2001, the Freedom Bell was repaired by the famous company Lachenmeyer and returned to Berlin on 10th May 2001, where it since provides the district of Schöneberg with its regained clear sound.



City Hall Schöneberg, removal of the Freedom Bell for repair; January 18th, 2001



Immer wieder werden wir gefragt, warum am Sonntag um die Mittagszeit die Freiheitsglocke im Programm von Deutschlandfunk Kultur zu hören ist. Anlässlich des Jubiläums – das Geläut war am 24. Oktober 1950 erstmals zu hören – erläutert Martin Baumgärtel den historischen Kontext.

Die Freiheitsglocke

„Ich glaube an die Unantastbarkeit und an die Würde jedes einzelnen Menschen. Ich glaube, dass allen Menschen von Gott das gleiche Recht auf Freiheit gegeben wurde. Ich verspreche, jedem Angriff auf die Freiheit und der Tyrannei Widerstand zu leisten, wo auch immer sie auftreten mögen.“

Sonntag für Sonntag, kurz vor 12:00 Uhr, ist dieser Freischwur zusammen mit dem Geläut der Freiheitsglocke des Rathauses Schöneberg im Programm von Deutschlandfunk Kultur zu hören. Für die Hörer_innen des RIAS begann diese Tradition am 24. Oktober 1950. An diesem Tag, am Tag der



General Clay am Mikrophon, 24.10.1950
General Clay at the microphone

Vereinten Nationen, wurde mit einem Festakt die Freiheitsglocke eingeweiht und seitdem gehörte sie, zusammen mit dem eingangs zitierten Gelöbnis, anfangs täglich, dann jedoch jeden Sonntagmittag um 12:00 Uhr, zum Programm des Berliner Senders.

Walter Franck, einer der namhaften Charakterdarsteller des Berliner Schillertheaters, sprach bis zu seinem Tod am 10. August 1961 den Text zum Geläut. Danach erklang bis zum Oktober 1993 jeden Sonntag die Stimme Wilhelm Borcherts, auch er ein bekannter Schauspieler des Schillertheaters. Und seit dem 31. Oktober 1993 hören wir die Stimme von Thomas Holländer, zunächst im Programm von RIAS Berlin und seit Januar 1994 im Berliner Programm des damals neu gegründeten Deutschlandradios, dem heutigen Deutschlandfunk Kultur.

Again and again we are asked why the “*Freiheitsglocke*“ (Liberty Bell) can be heard on Sunday at noon in the program of Deutschlandfunk Kultur. On the occasion of its anniversary - the bell was first heard on October 24, 1950 - Martin Baumgärtel explains its historical context.

The (Berlin) Liberty Bell

*„I believe in the inviolability and in the dignity of every single human being. I believe that all people have been given the same right to freedom by God.
I promise to resist every attack on freedom and tyranny, wherever they may occur.“*

Sunday after Sunday, shortly before noon, this oath of freedom can be heard in the program of Deutschlandfunk Kultur, together with the tolling of the Liberty Bell at Schöneberg City Hall. For RIAS listeners, this tradition began on October 24, 1950, the day of the United Nations. On this particular day, the Liberty Bell was inaugurated with a ceremonial act. Since then, together with the vow cited at the opening, it has been part of the Berlin radio station's program. Initially, it was broadcasted daily, and later on to every Sunday at 12 noon.

Walter Franck, one of the most renowned actors of the Berlin Schiller Theater, spoke the words to the bell's tolling until his death on August 10, 1961. Thereafter, the voice of Wilhelm Borchert, also a wellknown actor of the Schiller Theater, was heard every Sunday until October 1993.



Ansprache von von Willy Brandt zu 15 Jahre
RIAS / Address by Willy Brandt on the occasion
of 15 years of RIAS

Freiheitsglocke und Freiheitsschwur: ein Freiheitssymbol, das jede Menge Geschichte, nicht nur Radiogeschichte, enthält und auch einiges an Erinnerung: die Erinnerung daran, dass es nach dem Zweiten Weltkrieg die Amerikaner_innen waren, die mit der Gründung des „*Rundfunks im amerikanischen Sektor*“ (RIAS) halfen, in unserer Stadt und in unserem Land freien Journalismus und freie Information wieder möglich zu machen. Und wenn wir uns daran erinnern, dass die Berliner Freiheitsglocke am 3. Oktober 1990 die Deutsche Einheit einläutete, dann schließt sich hier der Kreis zum Programmauftrag des Deutschlandradios, den Freiheitsgedanken wachhaltend „*die Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland zu fördern*“.

Martin Baumgärtel

And since October 31, 1993, we have been hearing the voice of Thomas Holländer, first on the program of RIAS Berlin and since January 1994 on the Berlin program of the then newly founded Deutschlandradio, now Deutschlandfunk Kultur.

The Liberty Bell and the Oath of Liberty: a symbol of freedom that holds not only immense history, including the history of radio, but also an important reminder. After the Second World War, it was the Americans who, with the foundation of the „*Rundfunk im amerikanischen Sektor*“ (RIAS), helped to ensure free journalism and access to free information in our city and in our country. Moreover, bearing in mind that the Berlin Liberty Bell announced the German unity on October 3, 1990, the mission of Deutschlandradio to keep the idea of freedom alive by „*promoting togetherness in a united Germany*“ becomes even more apparent.

Martin Baumgärtel

(Translation by Shaniqua Packruhn)

Dieser Beitrag ist im Rahmen der Medienpartnerschaft von Deutschlandfunk Kultur mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg entstanden.

This contribution is part of the media partnership of Deutschlandfunk Kultur with the district office Tempelhof-Schoeneberg.



Einweihung der Freiheitsglocke vor dem Rathaus Schöneberg mit der Live-Übertragung des RIAS / Inauguration of the Freedom Bell in front of City Hall Schöneberg, broadcasted live by RIAS

Nach 70 Jahren: Die Freiheitsglocke als Symbol des Kalten Krieges

David E. Barclay

Der 70. Jahrestag der Einweihung der Berliner Freiheitsglocke ist eine gute Gelegenheit, über die Rolle von Symbolen in der Geschichte des Kalten Krieges und die Beziehungen zwischen Deutschland und vor allem Berlin mit den USA nachzudenken. Dieser Jahrestag zeigt uns wie sich Bedeutung und Resonanz von Symbolen im Laufe der Jahre auf vielfältige Art und Weise ändern können, ebenso wie die politischen und kulturellen Umstände, die solche Symbole beeinflussen.

Sieben Jahrzehnte nach Einweihung der Freiheitsglocke und drei Jahrzehnte nach dem Ende des Kalten Krieges kann man leicht die Kraft der Symbole, die aus der Zeit dieses welt-politischen Konflikts stammen, vergessen oder übersehen. Symbole stellen nicht nur vereinfachte oder irreführende Re-präsentationen der Gegenwart oder Vergangenheit dar. Sie er-lauben uns, unsere kulturellen Assoziationen und letztendlich unsere Erinnerungen hervorzurufen und zu arrangieren.

Konzipiert wurde die Freiheitsglocke in der Frühphase des Kalten Krieges unter anderem als Ausdruck der Solidarität und der gemeinsamen demokratischen Werte zwischen der Bevölkerung der USA und der Bevölkerung West- Berlins, nachdem die Teilstadt mit der Berliner Luftbrücke die sow-jetische Blockade erfolgreich überstanden hatte. Zusammen mit dem 1951 errichteten Luftbrückendenkmal spielte die Freiheitsglocke eine wichtige Rolle als einer der ersten Ausdrücke dessen, was später häufig als *“Amerikas Berlin”* während der *“heroischen”* Phase des Kalten Krieges in den 1950er und frü-hen 1960er Jahren bezeichnet wurde. Weitere Bauwerke in dieser Reihe sind das Amerika-Haus, die Kongresshalle, der Ford-Bau an der Freien Universität oder die Amerika-Gedenk-bibliothek.

Fünfter Jahrestag der Übergabe der Freiheitsglocke an Berlin; Ankunft von Mitgliedern der US-Organisation „Crusade for Freedom“ am Flughafen Tempelhof

Fifth anniversary of the delivery of the Freedom Bell to Berlin; arrival of members of the US organization “Crusade for Freedom” at Tempelhof Airport

After 70 Years: The Freedom Bell as Cold War Symbol

David E. Barclay

The 70th anniversary of the Freedom Bell represents a good opportunity to reflect on the importance of symbols and symbolism in the history of the Cold War and in the relations between Germany - particularly Berlin - and the United States. It reminds us as well that the meaning and resonance of symbols can change significantly over the course of the years as political and cultural circumstances also change.

Seven decades after the dedication of the Freedom Bell, and three decades after the end of the Cold War, it is sometimes easy to forget the power of the symbols with which it was originally associated. It is also important to remember that symbols are not simply misleading representations of the past. They are ways of sorting and arranging our cultural associations and ultimately our memories. The Freedom Bell was conceived in the early days of the Cold War as an expression of solidarity and shared democratic values between the people of the United States and the people of (West) Berlin in the wake of the Soviet blockade and Airlift. Along with the Luftbrückendenkmal erected in 1951, it also plays an important role as one of the first physical expressions of what was later described as *“America’s Berlin”* during the *“heroic phase”* of the Cold War before the early 1960s. Other architectural examples are for instance the Kongresshalle, the Amerika-Haus, the Ford-Bau at the Freie Universität, or the Amerika-Gedenk-bibliothek.



Sämtliche Zeremonien um die Freiheitsglocke, von deren Konzipierung bis hin zu ihrer Einweihung am 24. Oktober 1950 in Berlin-Schöneberg, trugen eine starke in der amerikanischen politischen Kultur verortete Bildersymbolik, welche die gemeinsamen demokratischen Werte und eine neu entstandene Sonderbeziehung zwischen den USA und dem *“Vorposten der Freiheit”* stärken sollten. Typisch in dieser Hinsicht war Maxwell Taylors *“Freiheitsschwur”*, der in späteren Jahren jeden Sonntag um 12:00 Uhr vom RIAS zusammen mit dem Läuten der Glocke wiederholt wurde.

Während des Kalten Krieges symbolisierte die Freiheitsglocke jedoch nicht nur die gemeinsamen Werte der amerikanischen und deutschen Bevölkerungen, sondern auch die freiheitsliebenden, antitotalitären, demokratischen Bestrebungen der Bevölkerung West-Berlins und Deutschlands insgesamt. Dies war insbesondere vor dem Hintergrund der Gräueltaten der nationalsozialistischen Tyrannei und der erstarkenden Präsenz des sowjetischen Kommunismus relevant. Hierfür ist bezeichnend, dass bedeutende Gäste West-Berlins kleine Porzellanrepliken der Freiheitsglocke als Symbole des trotzig demokratischen Geistes der Halbstadt als Geschenke erhielten.

Während die Freiheitsglocke eine besonders aussagekräftige symbolische Bedeutung besaß, konnte sie in den frühen 1950er Jahren auch nützliche politische Zwecke erfüllen, sowohl für ihre amerikanischen als auch für ihre deutschen Förderer. Ernst Reuter, Willy Brandt und weitere politische Verbündete waren mit Recht besorgt, dass, unter dem Druck des Korea-Krieges und ihrer weltpolitischen Aufgaben überhaupt, die Amerikaner ihre Verantwortungen in Berlin nach dem erfolgreichen Abschluss der Luftbrücke hätten vergessen können. (In der Tat waren die führenden Politiker West-Berlins während des Kalten Krieges fast immer besorgt, dass die Amerikaner sie im Stich lassen könnten.)

Fazit: Ein Feldzug psychologischer und politischer Mobilisierung in beiden Ländern kam ihnen politisch zugute, vor allem als Erinnerung an die Amerikaner_innen, dass sie ihre Verantwortungen im Herzen Europas nicht übersehen durften. Bedeutende politische Symbole wie die Freiheitsglocke stellen wesentliche Aspekte dieser Mobilisierung dar.

All the ceremonies surrounding the Freedom Bell, from its inception to its dedication, included powerful symbolic elements that evoked shared democratic values and an emerging special connection between the United States and the *“outpost of freedom.”* Typical in this respect was Maxwell Taylor’s *“vow of freedom,”* which in later years was repeated by the radio station RIAS every Sunday at noon, along with a tolling of the bell. The bell thus

came to represent not only the shared values of Americans and Germans but also the freedom-loving, anti-totalitarian, democratic spirit of West Berliners and, by extension, Germans in general after the horrors of National Socialist tyranny and the looming presence of Soviet Communism. It is significant that visiting dignitaries in West Berlin were usually presented small porcelain replicas of the Freedom Bell as symbols of the half-city’s defiant democratic spirit.

At the same time that the Freedom Bell had a powerful symbolic significance, it also served very useful political purposes in the early 1950s, both for its American and German supporters. Ernst Reuter, Willy Brandt and other political allies were justifiably concerned that, with the pressures of the Korean War and global preoccupations in general, Americans might well forget about West Berlin in the aftermath of the successful Airlift. (Indeed, throughout the Cold War the leading politicians of West Berlin were almost always worried that the US would *“forget”* about the city, or leave it in the lurch.) Thus a campaign of psychological and political mobilization in both countries was politically helpful to them as a reminder to the Americans of their long-term responsibilities in the heart of Europe. Powerful political symbols like the Freedom Bell were essential aspects of that mobilization.



Die Glocke wird 60 Meter hoch per Flaschenzug in den Rathausturm gezogen / The bell is pulled 60 meters high into the City Hall tower by a pulley block



Oberbürgermeister Ernst Reuter beim Empfang der Glocke am Rathaus Schöneberg / Mayor Ernst Reuter at the Reception of the Freedom Bell in front of Schöneberg City Hall

Jahrzehntelang waren das Rathaus Schöneberg und die Freiheitsglocke Symbole des demokratischen Geistes West-Berlins. Sie waren Kulisse für mehrere wichtige Ereignisse in der Stadtgeschichte, so beispielsweise die berühmte Kennedy-Rede im Juni 1963 (*“Ich bin ein Berliner”*) oder die feierliche Versammlung am Abend des 9. November 1989.

Aber Symbole ändern sich. Ab den 1960er Jahren und insbesondere nach Inkrafttreten des Viermächteabkommens von 1971 und einer partiellen *“Normalisierung”* der Lage West-Berlins schien die Teilstadt nicht mehr ein besonderer Brennpunkt an der Frontlinie des Kalten Krieges zu sein. Eine merkwürdige *“anomale Normalität”* (so die Historikerin Ann Tusa) charakterisierte nunmehr die Lage der Inselstadt.

Die Beziehung zur *“Schutzmacht”* USA änderte sich auch allmählich. Es stellte sich heraus, dass *“Amerikas Berlin”* ein kurzlebiges Phänomen der ersten Phase des Kalten Krieges darstellte, trotz des fortgesetzten Viermächtestatus Gesamtberlins bis 1990 und der andauernden Präsenz amerikanischer Truppen bis 1994. Mit den historischen Änderungen nach den 1960er Jahren verloren die konkreten Ausdrücke der Sonderbeziehung Berlin/USA ihre ursprüngliche symbolische Bedeutung und die auf die Freiheitsglocke übertragende Bildersymbolik verblasste allmählich im kulturellen Gedächtnis der US-amerikanischen und deutschen Bevölkerungen.

Jüngste Diskussionen haben die Aufmerksamkeit auf die ideologische Funktion sowie den vorübergehenden, vergänglichen Charakter historischer Denkmäler und Erinnerungsorte gelenkt. Die Freiheitsglocke stellt hier keine Ausnahme dar, da ihr ursprünglicher Zweck heute nicht mehr relevant ist. Jetzt dient sie vor allem als besonders eindrucksvolle Erinnerung an die bemerkenswerte Geschichte Berlins und die Anfänge des ideologischen Machtkampfes zweier Weltmächte sowie an die damals besonders enge Verbindung mit den USA. Dennoch ist die Freiheitsglocke noch heute im kollektiven Gedächtnis vieler Berliner_innen als bedeutsames Element der Stadtgeschichte verankert und lässt ihr Glockengeläut erklingen, wie schon seit sieben Jahrzehnten.

Rathaus Schöneberg and, with it, the Freedom Bell continued to serve as symbols of West Berlin and its democratic spirit for decades. They served as the backdrop for many notable events in Berlin history, including the *“Ich bin ein Berliner”* speech of John F. Kennedy in June 1963 and the famous celebratory gathering on the evening of 9 November 1989.

But symbols change. Beginning in the 1960s, and especially after the Four Power Agreement of 1971, West Berlin no longer seemed to be a flash point on the front lines of the Cold War. What the historian Ann Tusa calls an *“abnormal normality”* had come to characterize the island city. The relationship with the United States as *“protective power”* of West Berlin also began to shift. *“America’s Berlin”* turned out to be, historically, a relatively short-lived phenomenon of the early Cold War up to the 1960s, despite the continued presence of the US in Berlin until 1994. With those historical shifts, the physical reminders of a special relationship between Berlin and the US tended to lose their original symbolic value. The imagery originally conveyed by the Freedom Bell began to fade from the consciousness of Americans and Germans alike.

Recent discussions have called attention to the ideological function as well as the transitory nature of historical monuments and memorials. The Freedom Bell is no exception, as its original purpose no longer seems especially relevant. It now serves as an extremely impressive reminder of the city’s remarkable history, of the ideological confrontation of two superpowers during the first phases of the Cold War, and of an earlier close connection with the United States. As an important part of local history, however, it remains firmly anchored in the cultural memory of many Berliners, and it continues to toll, as it has for seven decades.



John F. Kennedy bei seinem Berlin-Besuch zusammen mit Oberbürgermeister Willy Brandt und Bundeskanzler Konrad Adenauer am 26. Juni 1963

John F. Kennedy during his visit to Berlin, together with Mayor Willy Brandt and Federal Chancellor Konrad Adenauer on June 26th, 1963

Die Freiheit, die ich liebe

Von L.F.



An einem Mittwochmorgen beschloss ich, mit dem Fahrrad zum Rathaus Schöneberg zu fahren, um noch in derselben Woche zu heiraten. Nachdem ich mit meiner Partnerin S.W. alle Dokumente vorbereitet hatte, setzten wir uns am Vorabend an den Kalender, um einen Termin für die Lebenspartnerschaft festzulegen. Uns wurde klar, dass außer in derselben Woche vorerst kein anderer Termin zur Verfügung stehen würde. Schon am Samstag würde ich nach Italien reisen, und mit meiner anschließenden Künstlerresidenz in New York hätte sich die Eheschließung um eine ganze Weile verzögert. Dieser plötzliche Zeitdruck machte aus dem ohnehin schon außergewöhnlichen Anlass ein echtes Abenteuer. Auf der Fahrt mit dem Fahrrad ging ich meinen Gedanken nach.

Wie ich durch Schöneberg fuhr, spürte ich, wie vertraut mir das Viertel war. Meine Mutter, ursprünglich aus Berlin, war in Friedenau aufgewachsen und kannte die Gegend sehr gut. Das konnte ich bei jedem Familienausflug miterleben. Außerdem wohnten hier noch einige Klassenkamerad_innen und Freund_innen aus ihrer Oberschulklasse, die wir bei diesen Gelegenheiten besuchten und die mich auch später mit meinen Freund_innen immer herzlich aufnahmen. Ein weiterer Grund, warum ich die Stadt bereits in den 80er Jahren regelmäßig aufsuchte und lieben gelernt hatte. Es war eine aufregende Zeit! Schöneberg wurde nachts um ein Vielfaches größer. Die üblichen Wege wurden durch unzählige Kneipen und Bars magisch erweitert, die wie von Zauberhand eine nach der anderen öffneten und tagsüber hinter scheinbar gewöhnlichen Türen zu schlummern schienen. Man stolperte buchstäblich von einer Atmosphäre in die andere, ohne eine Ahnung zu haben, was einen erwarten könnte. Die Gesichter waren nie dieselben, auch wenn tagsüber immer nur die gleichen netten Nachbarn unterwegs waren.

Jetzt wurde es Zeit. Es war fast 11:00 Uhr.

Ich schloss mein Fahrrad ab und stieg die Treppe zum Rathaus hinauf. Am Empfang wurde ich mit meinem stürmischen Auftreten streng gemustert, um nicht zu sagen angekiekt. Als mir jedoch mitgeteilt wurde, dass die entsprechenden Büros heute geschlossen seien, wurde ich nicht sofort abgewiesen, sondern vielmehr eingeladen, mein Glück zu versuchen.

The freedom I love

From L.F.

It was a Wednesday morning when I decided to ride my bicycle to the City Hall of Schöneberg with the intention to get married in the same week. After I had prepared all the necessary documents with my partner, we sat down the evening before to check the calendar and set a date for the marriage ceremony. Only then did we realize that there would be no other date available for the time being except in the same week. In addition to the forthcoming artist residency in New York, I would have to leave for Italy next Saturday, so that the marriage would be delayed for quite a while. This sudden time pressure turned the already extraordinary occasion into a real adventure.

While I was on the way to City Hall Schöneberg, I had a chance to pursue my thoughts.

While I was cycling through Schöneberg, I realized how familiar the neighborhood was to me. My mother, originally from Berlin, had grown up in Friedenau and knew the area very well. I was able to experience it on every family outing. On these occasions, we were going to see some of her former high school classmates and friends who still lived here. I later visited them myself accompanied by my friends, each time enjoying their warm hospitality. Thanks to these experiences, I visited the town regularly in the 1980's and that is how I learned to love and appreciate the city and its people.

As always, it was an exciting time! Schöneberg grew many times larger overnight. The usual paths were magically extended by countless pubs and bars, which opened one after the other and seemed to hide behind seemingly ordinary doors during the day. One literally stumbled from one atmosphere to another without having a clue of what to expect. The faces were never the same, although the same friendly neighbors were always around during the day.

Then it was time. It was almost 11:00 o'clock.



I quickly locked my bike and climbed up the stairs to the City Hall. I could feel everyone eyeing me up with my all too stormy entrance at the concierge desk. However, when I was informed that the respective offices were closed today, I was not immediately dismissed but rather invited to take my chance.

Ohne einen Termin für diese Woche wollte ich das Gebäude nicht verlassen. Bei meiner Suche durch dieses Stück Berliner Geschichte war ich beeindruckt von der Art und Weise, wie die Details der verschiedenen Stile und jeweiligen Epochen in den Korridoren zum Ausdruck kamen. In der Türklinke, durch die Fenster, den Flur entlang bis zu den Stufen, ganz zu schweigen von den Kunstwerken, überall begegneten sich andere Zeitzeug_innen. Ich ging um die Ecke und fand zwei ins Gespräch vertiefte Personen. Beide schauten mich erstaunt an, als ich ihnen sagte, dass ich dringend einen Hochzeitstermin für Freitag bräuchte. Ich hatte alle notwendigen Unterlagen bei mir.

Glücklicherweise gehörte der Herr im Türrahmen dem zuständigen Büro an. Meine Dringlichkeit schien einen gewissen Charme zu vermitteln. Er lud mich ein, ihn in sein Büro zu begleiten. Als erstes müsse er die Kollegin und Standesbeamtin anrufen, erklärte er mir, um zu fragen, ob sie überhaupt noch so kurzfristig einen Termin frei haben würde. Während er die Nummer seiner Kollegin wählte, prüfte er meine Papiere. Erleichtert horchte ich auf, als gleich auf der anderen Seite des Hörers eine Stimme antwortete. „*Ich habe hier eine dringende Anfrage für einen Hochzeitstermin.*“ Amüsiert erwiderte die Kollegin, dass sie gerne helfen würde. Ich war froh, dass meine Bitte so herzlich aufgenommen wurde.

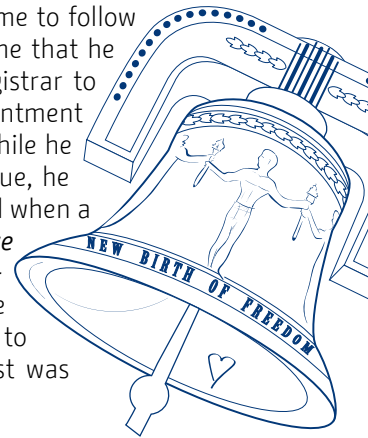
„Morgen früh, 09:10 Uhr vor der Halle, 09:20 Uhr Einlass, 09:30 Uhr Einführung, 09:45 Uhr Beginn der Zeremonie. Ansonsten Ende September wieder.“

JA! Das erste Jawort ist gefallen.

Sobald ich das Rathaus verließ, rief ich meine Partnerin auf der Arbeit an. Es war fast Mittag. Morgen früh um 09:00 Uhr werden wir heiraten, ließ ich es in den Hörer schallen. Irgendwas stimmte nicht mit ihrem Telefon und als ich sie wieder am Ohr hatte, fing plötzlich die Glocke an zu Läuten. Es schien, als stünde ich direkt unter dem massiven Klangkörper. Nun verstanden wir beim besten Willen unser Wort nicht mehr. Wir mussten so lachen. Aber die Botschaft hätte nicht besser klingen können. Ich bekam vor Glück Gänsehaut.

Erst einige Jahre später entdeckte ich, dass das, was um 12:00 Uhr die gute Nachricht verkündete, die Berliner Freiheitsglocke war! Beide blieben wir in Berlin, in Hörweite zur Schöneberger Glocke, die unser gemeinsames Leben einläutete.

I did not want to leave the building without an appointment for a marriage service in the same week. On my way through the historic building, I was impressed by the different styles and eras represented in the hallways. From the door handle to the window frame, along the corridor to the staircase, not to mention the works of art displayed at the wall, everywhere I encountered contemporary witnesses. Turning around a corner, I ran into two people deeply in conversation. Both looked at me in amazement when I asked them urgently for a wedding date as soon as possible. I had all necessary documents with me. Fortunately, one of the gentlemen was willing to help me. The urgency of my request apparently created a certain charm. He asked me to follow him to his office and informed me that he would call his colleague and registrar to inquire whether she had an appointment available at such short notice. While he dialed the number of his colleague, he checked my papers. I was relieved when a voice answered right away. “*I have an urgent request here for a wedding date.*” Amused, the colleague replied that she would be happy to help. I was glad that my request was received so warmly.



„Tomorrow morning, 09:10 at the lobby, 09:20 admission, 09:30 introduction, 09:45 beginning of the wedding ceremony. Further dates are only available as of the end of September.“

Yes! The first YES has been said.

As soon as I left the City Hall, I called my partner at work. It was almost noon. Tomorrow morning at 09:00 we will get married, I said shouting for joy. Something was wrong with her phone and when I could actually understand her, the bell suddenly started tolling. It seemed as if I was standing directly under the massive body of sound. Now, not with all the will in the world, we understood a single word. We started laughing so hard. However, the message could not have sounded better. I got goosebumps from happiness.

It was not until a few years later when I discovered that what announced the good news at Noon was the Berlin Freedom Bell! We both stayed in Berlin, within earshot of the Freedom Bell, which rang in our shared life.



Freiheitsglocke im Turm des Rathauses Schöneberg / Bell in the belfry of City Hall Schöneberg

Die Freiheitsglocke in Zahlen / Bell in Numbers:

Gewicht / Weight	10.206 kg
Unterer Umfang / Lower circumference	7,80 m
Unterer Durchmesser / Lower diameter	2,48 m
Höhe des Mantels / Height of casing	2,12 m
Kronenumfang / Circumference of crown	4,48 m
Kronendurchmesser / Crown diameter	1,32 m
Grundton / keynote	e°

Wann läutet die Freiheitsglocke?

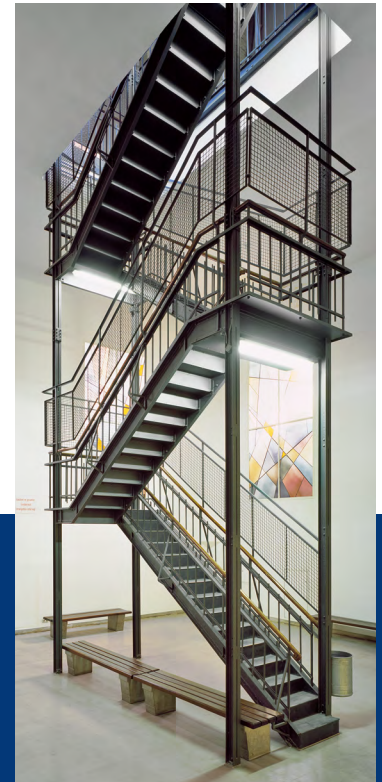
Die Glocke läutet täglich um 12:00 Uhr und zu besonderen feierlichen Anlässen, wie beispielsweise Heilig Abend.

When does the Freedom Bell ring?

The bell rings daily at midday and for special festive occasions, such as Christmas Eve.

Bei besonderen weltpolitischen Ereignissen wird die Freiheitsglocke auch gesondert geläutet, beispielsweise anlässlich / In case of significant global events, the Freedom Bell rings separately, for example on the occasion of..

- der Trauerfeier für die Opfer des 17. Juni 1953,
 - der Kundgebung für die Opfer des Ungarnaufstandes 1956,
 - des Mauerbaus August 1961,
 - der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990,
 - der Terroranschläge des 11. September 2001.
- *the funeral service for the victims of June 17, 1953;*
 - *the rally for the victims of the 1956 Hungarian uprising;*
 - *the building of the Berlin Wall in August 1961;*
 - *the reunification of Germany on October 3, 1990;*
 - *the terrorist attacks of September 11, 2001.*



Treppenaufgang im Turm des Rathauses Schöneberg / Staircase to the belfry of City Hall Schöneberg

Zurzeit sind leider keine Besichtigungen möglich.
Unfortunately, there are currently no visits possible.

Impressum / imprint

Abbildungen / Illustrations

Fotos: Mila Hacke, Berlin: Seite 3, 10-11, 36, 37, 40

Barry Bennett: Seite 16

DN Photo: Seite 12-13

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: Seite 4

Deutschlandradio:

Seite 23 (Bild 19610207 / Karl-Heinz Schubert);

Seite 24-25 (Bild 19501024 / Helmut Rudolph)

Museen Tempelhof-Schöneberg:

Seite 6 (Nachkriegszeit Berlin, Herwarth Staudt); Seite 15 (Schriftenrolle zur Freiheitsglocke); Seite 18 (Inv. Rat/i 48, European & Overseas photography); Seite 20 und 21 (Inv. S3/423 und S3/400, Fotografien: Barbara von Borovitz); Seite 30 (Inv. S3/4832); Seite 31 (Inv. S40/2016/41a, Manfred Bartz)

Landesarchiv Berlin:

Seite 8 (F Rep. 290-02-03 Nr. 007 / Foto: Ries, Henry); Seite 9 (F Rep. 290 (02) Nr. 0001032 / Foto: Kusche, Helga); Seite 11 (F Rep. 290 (02) Nr. 0082486 / Foto: Bankhardt, Alois); Seite 17 (F Rep. 290 (02) Nr. 0010611 / Foto: Rißleben, Wilhelm); Seite 19 oben (F501, E Rep. 200-21-01 Nr. 367), mitte (F Rep. 290 (02) Nr. 0010605 / Foto: Rißleben, Wilhelm), unten (F Rep. 290 (02) Nr. 0010458 / Foto: Rißleben, Wilhelm); Seite 22 (F504, E Rep. 200-21-01 Nr. 367); Seite 27 (F Rep. 290 (02) Nr. 0043620 / Foto: Schütz, Gert); Seite 29 (F Rep. 290 (02) Nr. 0010608 / Foto: Rißleben, Wilhelm)

Paulina Meyling:

Seite 1, 2, 5, 14-15, 22, 24, 32-35 (Grafiken/ Illustrationen)

Konzeptionierung, Redaktion, Gestaltung, Satz

Paulina Meyling

Übersetzung, Lektorat

Julia Wirl

Herausgeber

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin

Büro der Bezirksbürgermeisterin, Pressestelle; 10820 Berlin

Stand: November 2020

1 Auflage: 7.000 Stück

Literatur / Literature

Der Senat von Berlin (Hrsg.): Ein Jahr Freiheitsglocke in Berlin
– 24. Oktober 1950 – 24. Oktober 1951
(Text: Rudolf Kettlein). Berlin, 1951.

Dittmer, Frank: Rathaus Schöneberg und Freiheitsglocke –
Historische Informationen. Berlin, 1994.

Geppert, Dominik: Die Freiheitsglocke, in:
Deutsche Erinnerungsorte II, hrsg. von Étienne François
und Hagen Schulze, München, 2001, S. 238-252.

Liebau, Veronika; Daum, Andreas W.:
Die Freiheitsglocke in Berlin. Berlin, 2000.

Presse- und Informationsamt des Landes Berlin (Hrsg.):
Das Rathaus Schöneberg und die Freiheitsglocke.
Berlin, 1986.

Danksagung

Wir danken den Autor_innen für ihre Rechercharbeiten und Verfassen der Textbeiträge. Besonderer Dank gilt Prof. Dr. Barclay für sein Engagement und Interesse für die Thematik der Freiheitsglocke. Dem Schöneberg Museum sowie dem Landesarchiv und ihren Mitarbeiter_innen danken wir für ihre Unterstützung und Bereitstellung der Bilder. Zu guter Letzt möchten wir Deutschlandfunk Kultur danken, dessen Beitrag im Rahmen einer Medienpartnerschaft mit dem Bezirksamt entstanden ist.

Acknowledgements

We would like to thank the authors for their research and text contributions. Special thanks to Prof. Dr. Barclay for his commitment and interest in the topic of the Berlin Freedom Bell. We would like to thank the Schoeneberg Museum as well as the Landesarchiv Berlin and their staff for their support and provision of the pictures. Last but not least, we would like to thank Deutschlandfunk Kultur, whose contribution was created as part of a media partnership with the District Office.



Eingang zur Dokumentenkammer / Entrance to the document chamber

Ich glaube an die Unantastbarkeit und an die Würde des einzelnen Menschen.

Ich glaube, dass allen Menschen von Gott das gleiche Recht auf Freiheit gegeben wurde.

Ich schwöre, der Aggression und der Tyrannei Widerstand zu leisten,

wo immer sie auf Erden auftreten werden.

Ich bin stolz darauf, am Kreuzzug für die Freiheit teilgenommen zu haben.

Ich bin stolz darauf, dass ich zur Herstellung der Freiheitsglocke beigetragen

und diese Freiheitserklärung unterschrieben habe, dass mein Name nun ein ewiger Bestandteil des

Freiheitsschreis in Berlin sein wird,

und dass ich mich den Millionen Männern und Frauen in der ganzen Welt angeschlossen habe,

denen die Sache der Freiheit heilig ist.